

Radionik - und die Ätherarten

Von Werner Kosmus

Die Sichtweise, was Radionik und das von ihr angesprochene Medium eigentlich ist, hat in den letzten hundert Jahren eine entscheidende Wandlung durchgemacht. Die Meinung, dass bei der Radionik elektromagnetische Schwingungen zum Einsatz kommen, konnte aus naturwissenschaftlicher Sicht nicht bestätigt und daher nicht aufrechterhalten werden. Dies hat sich bei vielen Radionikern noch nicht herumgesprochen. Manche Hersteller radionischer Instrumente haben auch gar kein Interesse, diese Erkenntnis weiterzugeben. Was sollten sie ihren Kunden sonst erklären, wie Radionik funktioniert? Für viele ist mit dem Begriff der morphogenetischen Felder - im Schamanischen nennen wir sie einfach Informationsfelder - eine neuere Verständnismöglichkeit entstanden. Dennoch verkaufen Hersteller, wie wir dies aus zugesandten Broschüren entnehmen können, immer noch ihre Instrumente, und sprechen dabei von elektromagnetischen Wellen. Aus unserer schamanischen Praxis und dem damit verbundenen Weltbild wissen wir aber, dass es sich bei den Radionikinstrumenten um Kraftobjekte handelt, die der Fokussierung des Bewusstseins des Radionikers, der Radionikerin, dienen. Damit haben wir aber noch keine Erklärung, wie Radionik funktioniert. Dazu brauchen wir ein spezifisches Weltbild. Wir finden dieses in der schamanischen Tradition, wie wir sie aus der Ethnomedizin und unserer eigenen Anwendung in unserem Institut mit der Internationalen Schule für Schamanismus und energetisch-geistige Heilweisen kennen.



Das schamanische Weltbild geht davon aus, dass alles miteinander in einem Zusammenhang ist. Es ist, um es mit einem modernen Begriff zu benennen, systemisch. Ein System besteht aus Systembestandteilen und Organisationskräften. Die überlieferten Begriffe im Schamanischen haben sich immer mit dem Zeitgeist gewandelt, sonst hätte dieses Wissen nicht bis heute überlebt. Die Benennung der grob- wie auch feinstofflichen Erscheinungen hat immer auf die Vorstellung einer Stammeskultur zurückgegriffen, und so ist es auch heute in unserer westlichen schamanischen Tradition.

Viele Begriffe sind von der Kybernetik übernommen worden, da diese das schamanische Weltbild mit Begriffen der neuen Zeit am besten beschreiben.

Wir gehen davon aus, dass es sich bei der Schöpfung um ein Wechselspiel zwischen Inkarnation und Exkarnation handelt. Wenn ein Mensch gezeugt wird, sich als Embryo und Fötus entwickelt und nach der Geburt seinen Lebensweg bis zum Tode geht, so ist dies ein Wirken in einem System. Energie wird gewandelt und wechselt seine Erscheinungsform und -weise. Diese Energie, feinstoffliche wie grobstoffliche, wird von Kräften beeinflusst, die wir die ätherische, die astrale und die Ich-Organisation nennen.

Die Ich-Organisation ist die Organisationskraft des Individuellen Höheren Selbst. Es schafft sich eine Möglichkeit, bis auf die Ebene des Elementes Erde zu inkarnieren. Dazu bedient es sich zweier Organisationskräfte, nämlich der ätherischen und der astralen.

Die ätherische Kraft hat den Aufbau, und zwar in jeglicher Weise, zu organisieren. Die astrale Organisation macht empfindungsfähig u. ermöglicht damit, sich von anderen Geschöpfen zu unterscheiden. Zu diesem Zweck muss alles abgebaut werden, was nicht Ich ist.

Die Ätherische Organisation und ihre Erscheinungsformen

In diesem Artikel werden wir uns besonders mit dem Ätherischen und seinen unterschiedlichen Erscheinungsweisen beschäftigen und sehen, wie uns das Verständnis darüber in unserer radionischen Analyse unterstützen kann. Dazu ist allerdings ein gewisses Maß an Kenntnis der feinstofflichen Anatomie und des systemischen Zusammenwirkens im Menschen erforderlich. Das Verständnis dafür werde ich versuchen, mit diesem Beitrag aufzubauen bzw. in Erinnerung zu bringen.

Die Ätherarten und ihr Einfluss auf die Energie-Organisation

Wie wir bereits weiter oben festgestellt haben, ist das Ätherische jene Kraft, die den Aufbau im Körper organisiert. Es tritt in vierfachen Weise in Erscheinung, nämlich als

- + Wärmeäther
- + Lichtäther
- + Klang- bzw. Chemischer Äther
- + Lebensäther

Es gibt unterschiedliche Sichtweisen über die Entstehung der Ätherarten und ihr Verhältnis zu den Elementen Erde / Wasser / Luft / Feuer, die wir aus der Alchimie kennen.

Wir sind der Meinung, dass allen übergeordnet Äther/Akasha ist. Aus diesem haben sich zuerst und gleichzeitig das Element Feuer und die Ätherart Wärme entwickelt, dann das Element Luft und der Lichtäther, das Element Wasser und der Chemische Äther und schließlich das Element Erde und der Lebensäther.

- Die gemeinsamen Prinzipien der Ätherarten sind:
- die aufbauenden, belebenden und wandelnden Aspekte der Elemente. Unter ihrem Einfluss kommt es zur Metamorphose von Energien und Substanzen.
- Kräfte, die in Erscheinung bringen, u. zw. bringen sie Größe, Glieder, Organe und Alter hervor.
- Kräfte, die in die Peripherie streben bzw. von dort eine saugende Wirkung ausgeht. Sie sind also Umkreiskräfte.
- generell im Aufbau des Lebewesens wirkende Kräfte und vermögen nicht ein spezielles Geschöpf mit seinen besonderen Formen hervorzubringen. Als Bildekräfte wirken die 12 Kräfte des Tierkreises und 7 Kräfte der Planeten.

Wärmeäther

Der Wärmeäther ist die Kraft des Entstehens, des Werdens und des Hervorgehens, also eine Zukunftskraft. Er ist für die Reife, die organische Zeit und damit für das Alter des Lebewesens verantwortlich. Der Wärmeäther führt in die Erscheinungswelt herein.

Alles was mit der Wärme zusammenhängt, existiert zunächst im Raumlosen, ist rein zeitlich. Wärme ist als Bewegung aufzufassen, eine intensive Bewegung, im Gegensatz zur extensiven, die Raum voraussetzt. In jedem Bereich, wo Wärme ist, ist das Bestreben, materielles Dasein zu schaffen. Der Wärmeäther brennt nicht. Er erzeugt, erschafft, lässt entstehen, er ist die Zukunft in den Organismen.

Lichtäther

Der Lichtäther ist die Kraft des Strahlens, des Dehnens und Ausdehnens, des Streckens und Wachsens. Er schafft den Raum, dehnt ihn aus, begrenzt ihn aber auch, er bewirkt dessen Größe. Um den Raum wahrnehmen zu können, muss er ihn auch erhellen, es entsteht der Lichtraum. Dadurch wird die Grenze und somit die Oberfläche vom Raum und den darin befindlichen Gegenständen gesehen.

Klang- bzw. Chemischer Äther

Der Klang- bzw. Chemische Äther ist die Kraft der Leichte, der Bewegung, und der Ordnung. Als eine solche Kraft trennt er, entzweit, differenziert und ordnet dabei; er schafft Zahlenverhältnisse und Harmonien, Polaritäten und Symmetrien sowie Verhältnisse. Er bringt das Zahlenwesen in Erscheinung und bewirkt so die Gliederung des Lebewesens.

Diese Ätherart hat viele Gesichter und danach die entsprechenden Namen:

als Klangäther wirkt er polarisierend und schafft Symmetrien;

als Chemischer Äther ist der Aspekt des Harmonisierens, des Lösens und harmonischen Einfügens betont;

als Zahlenäther schafft er Verhältnisse und Proportionen.

Hat auf der vorherigen Stufe der Lichtäther den Raum geschaffen, wird nun nach den Gesetzen des Klangäthers (Chemischen Äthers bzw. Zahlenäthers) eine Gliederung vorgenommen.

Lebensäther

Der Lebensäther ist die Kraft der Ganzheit und des Heilens. Er schafft plastizierend Organe bzw. einen Organismus im Sinne einer individuellen Ganzheit mit ihrem Gestaltwandel und dem Stoffwechsel.

In einem von Lebensäther durchdrungenen Organismus sind alle Bestandteile miteinander in Verbindung. Das Innere ist erfüllt von einer Regsamkeit in Form eines Plastizierens, Gestaltens, da in jedem Partikel stets das Ganze wirksam ist. In dem Moment, wenn eine Ganzheit Gefahr läuft zu zerbrechen, auseinander zu fallen, ist es der Lebensäther, der sofort den Versuch, die Ganzheit durch Heilung wieder herzustellen, unternimmt. Das vom Lebensäther Geschaffene ist ein Organismus, ein Individuum, ein Unteilbares. Im organischen Bereich grenzt der Lebensäther ein Individuum dadurch ab, dass er eine Zelloberfläche bzw. eine Zellmembran schafft. Ist eine solche Ganzheit verletzt, so unternimmt der Lebensäther sofort den Versuch zu heilen.

Substanzen, die in den Einflussbereich der Ätherarten kommen, werden durch sie in unterschiedlicher Weise gewandelt. Dies werde ich hier anhand des Cholesterins zeigen und welche Auswirkung dies in der radionischen Praxis haben kann.

Cholesterin und die Ätherarten

Cholesterin kommt im Gewebe aller Säuger vor. Es wird im Körper überall synthetisiert und ist ein essentieller Bestandteil von Zellmembranen, der Myelinscheide und Lipoproteinen. In der Synthese von Steroidhormonen und der Gallensäure spielt es eine Rolle. Soweit die grobstoffliche Charakterisierung aus naturwissenschaftlicher Sicht.

Wie stellt sich dies jedoch aus der Sicht der Ätherarten dar?

Im Einflussbereich des Lebensäthers wird das Cholesterin in das Provitamin D3 und durch Lichteinwirkung in das Vitamin D3 gewandelt, das für die Knochenbildung von eminenter Bedeutung ist.

Im Einflussbereich des Lichtäthers wird Cholesterin in der Nebenniere zu Cortisol gewandelt. Es hat einen Zusammenhang mit der Funktion der Nebenniere, der Hypophyse mit Auswirkungen auf Allergien, Stress, rheumatische Erkrankungen und auch auf Psychosen.

Im Einflussbereich des Chemischen Äthers wird Cholesterin zur Cholsäure, das ist die Gallensäure, gewandelt. Sie hat im Verdauungsbereich ihre Bedeutung.

Im Einflussbereich des Wärmeäthers wird Cholesterin in den Sexualdrüsen zu Progesteron gewandelt, das das Ausgangshormon für das weibliche (Östradiol) und auch für das männliche (Testosteron) Geschlechtshormon ist.

Cholesterin und Potenzprobleme

Ein Klient, Herr A. kam mit dem emotionalen Problem einer fehlenden Potenz und daraus resultierenden Spannungen mit seiner Freundin in die Beratungspraxis. Außerdem hatte er eine vergrößerte Prostata und Angst, da sein Vater an Blasenkrebs gestorben ist.

Nach einem ausführlichen Beratungsgespräch und einer radionischen Analyse zeigte sich, dass der energetische Wert des Cholesterins erhöht (Überfunktion 7 von 9) und der Wärmeäther unterfunktional 6 von 9 war. Erst jetzt fiel ihm der seit Jahren erhöhte Wert des Cholesterins ein, dem, wie er sagte, schulmedizinisch nicht beizukommen gewesen war.

Darüber hinaus waren das Sakral-Chakra, das Wurzel-Chakra und das endokrine Zentrum im sexuellen Bereich unterfunktional 7.

Mit den potenzierten Werten dieser Testung wurde Herr A. balanciert und nach einem Monat war, vom Arzt überprüft, der Cholesterinspiegel nach Jahren wieder normal. In der Zwischenzeit war die Beziehung mit der Freundin wieder bestens: Herr A. hatte ein Monat lang Überstunden gemacht, um das Defizit in der Beziehung aufzuholen. Seine Freundin war glücklich, und er fühlte sich wieder wie in alten Zeiten.

